Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 67 (1992)

Heft: 4: Renovieren, Sanieren

Artikel: Trauminsel à la carte

Autor: Basler, B.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B.A. Basler

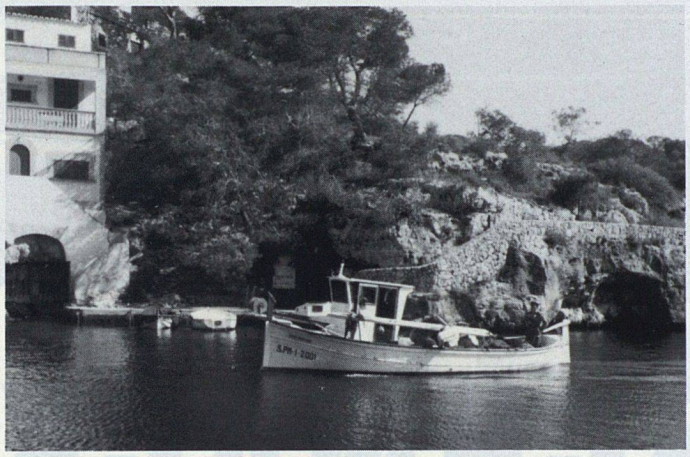
Trauminsel à la carte

Auch Traumstrände müssen nicht überfüllt sein. In Colonia Sant Jordi trifft man stets Schweizer Mallorca-Kenner.

Wandern durch abwechslungsreiche Vegetation und ursprüngliche Natur.

Neun von zehn Menschen träumen, wenn sie sich von Alltagsstress und Auswüchsen der Zivilisation wegsehnen, von einer Insel. Von einer Trauminsel, möglichst im Süden, wo sie alles das tun oder eben lassen können, was im normalen Alltagstrott oftmals so schwerfällt.
Leider sind die meisten in Frage kommenden Inseln, ähnlich wie die heimischen Gefilde, von zu vielen Menschen, von Hektik und von den Auswüchsen unserer Zivilisation heimgesucht. Eine dieser ehemaligen Trauminseln mit heute eher negativem Image ist Mallorca, im Mittelmeer vor der Küste Südspaniens gelegen. Aber ich wage die Behauptung: Mallorca ist unvergleichlich viel besser als sein etwas angeschlagener Ruf.

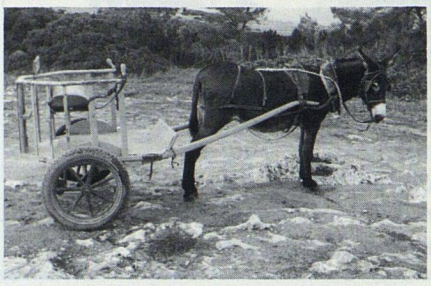
Wer der Hauptsaison mit ihren Touristenströmen ausweicht, wird mit etwas Eigeninitiative und Individualismus Mallorca als eine der schönsten Ferieninseln kennenlernen, mit allen Vorzügen einer modernen Hotellerie, gut erreichbar und leicht erschwinglich, ganz nach Wunsch mit einsamen Küstenabschnitten, freundlichen Dörfern und interessanten Spuren der Vergangenheit.
Wer sich allerdings ausgerechnet während der Hauptreisesaison zusammen mit Hunderttausenden von anderen Touristen ausschliesslich an die Fixpunkte Flughafen, Hotelstadt und deren überfüllten Badestrand hält, wird nicht allzuviel vom zauberhaften Mallorca erleben.
Wer aber die Urlaubszeit in den Frühling oder in den Herbst verlegt, wer das Hotel und die Gegend sorgfältig und intelligent auswählt, der wird, falls er nicht ein gewaltiger Snob ist, unvergessliche Wochen in Mallorca verbringen. Dies betrifft sowohl den Wanderer wie den Kulturbeflissenen, den Sportlichen ebenso wie den Nichtstuer am Strand.
Auf Mallorca findet sich auch heute noch all das, was man sich von einer südlichen Insel erträumt: Fast ständig schönes Wetter, kilometerlange saubere Sandstrände – wenn der Sinn danach steht auch ohne Menschenansammlungen, Würstchenbuden und Strandverkäufer –, einsame Felsküsten, schroffe Bergspitzen, verschlafene Kleinstädte. Durch fruchtbare Felder und Weinberge und – seltene Kostbarkeit



Auch das ist noch zu finden: kleine Fischerhäfen, fast unberührt vom Tourismus.

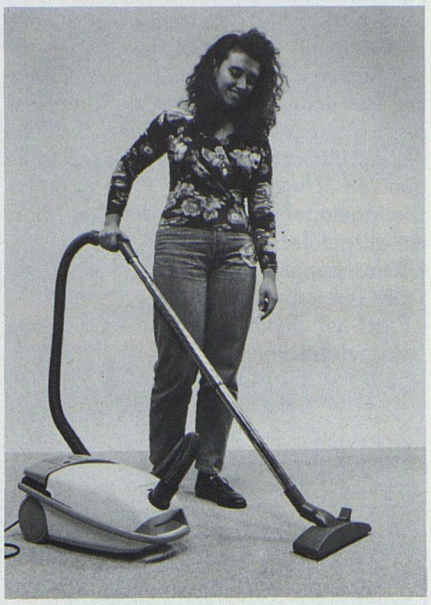
Wer mit offenen Augen das Land erwandert, trifft unschwer ursprüngliche Lebensgewohnheiten und interessante geschichtliche Spuren. ▶

für eine Insel – zahlreiche Wälder führen Wege, auf denen man kaum einmal einem anderen Wanderer begegnet.
Mallorca gehört als grösste Insel zur Inselgruppe der Balearen. Ausser dieser Hauptinsel mit fast 500 km Küstenlinie kennt man im allgemeinen noch Menorca und Ibiza. Es gibt aber noch eine ganze Anzahl von kleinen und kleinsten Inseln, zum Beispiel die Inselgruppe Cabrera, nur wenige Kilometer vor der Südküste Mallorcas. Es handelt sich um 17 felsige Inseln, die sich im Laufe der letzten Jahre zu einem eigentlichen Vogelschutz-Paradies entwickelt haben.
Diese Inselgruppe ist im Prinzip militärisches Sperrgebiet, das lediglich tagsüber besucht werden darf, was natürlich jegliche Bauspekulation verhindert hat, und das ausser einer kleinen Garnison praktisch unbewohnt ist. Dies dürfte der Grund sein, dass die Vogelpopulation sich höchst erfreulich entwickelt, unbehelligt von Jägern, Nesträubern und zu vielen Touristen.
Bis vor wenigen Jahren waren die kleinen Inseln fast ausschliesslich von Seemöven bevölkert, heute kann man hier Turmfalken und Wanderfalken beobachten, auch Sturmtaucher, Eleonorenfalken, sogar Fischadler und Kormorane. Im ganzen Mittelmeer ist kaum irgendwo noch so unberührte Natur zu finden, wie auf Cabrera, eine halbe Stunde vor der Südküste Mallorcas.
Die ältesten Spuren der Vergangenheit in Mallorca gehen weit zurück. Die Mythen einer von Phöniziern, Griechen, Römern und Arabern bewohnten Insel sind hier abseits der Touristenagglomerationen noch durchaus spürbar. Unweit der Stadtzentren ist das Landleben mit seinen spezifischen Eigentümlichkeiten noch weitgehend intakt. Mehrhundertjährige Olivenbäume, Hunderttausende von Mandelbäumen, Steineichenwälder, Obstgärten, Fischerhäfen, Ruinen von mittelalterlichen Wachttürmen haben ihren Kontrapunkt in der hochkultivierten Architektur der Hauptstadt Palma.
Zieht man aus Vor- und Nachteilen beliebter Ferieninseln eine objektive Bilanz, so kann Mallorca mit Überzeugung als eine der schönsten bezeichnet werden. Dies gilt vor allem auch für alle, die Zeit, Ort und Hotel klug wählen und dabei ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis anstreben.



Kompaktsauger mit enormer Saugleistung

Für Ferien- oder Kleinwohnungen sind grosse Staubsauger meist unpraktisch und nicht sehr handlich. Diesem Bedürfnis entspricht Electrolux mit den neuen Kompaktgeräten, Modell Z-1860 und Z-1870, welche durch ihre hohe Beweglichkeit auch in kleinen Wohnräumen eingesetzt werden können. Ausserdem zeichnen Ästhetik und Funktionalität diese Kleinsauger mit der schönen Linienführung aus. Der saugstarke Motor kann mittels Drehelektronik bis 1200 Watt eingestellt werden und meistert auch stark verschmutzte Bodenbeläge. Mit der richtigen Höhenfixierung mittels des verchromten Teleskoprohres wird ein präzises Führen der Düse gewährleistet, was sich schliesslich auf die ganze Reinigungswirkung bemerkbar macht. Die Zubehördüsen sind stets griffbereit im Boden des Saugers integriert. Erst in der Praxis zeigen sich die vielen Vorteile, welche diese Kompaktsauger dank dem äusserst kleinen Aussenmass von nur 27 x 50 cm den Bewohnern von Kleinwohnungen bieten.



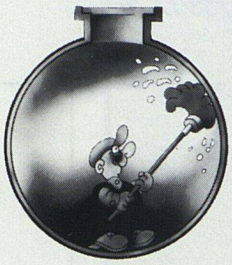
Kompaktsauger, Modell Z-1870, von Electrolux für Kleinwohnungen.

Electrolux AG, Zürich ■

INFALUM-Merkblatt «Aluminium im Bauwesen»

Rund ein Viertel des Aluminiumverbrauchs der Schweiz entfällt auf Anwendungen in der Bautechnik. Der Hauptanteil wird im Hochbau, insbesondere für Bauhüllen (Fenster, Türen, Fassadenelemente, Sonnenschutz) verwendet, für den Innenausbau (Haustechnik), für Bedachungen und im Ingenieurbau. Diese und weitere Informationen stehen im neuen Merkblatt *«Aluminium im Bauwesen»*, das über die für das Bauwesen zur Verfügung stehenden Aluminium-Werkstoffe, ihre Eigenschaften und die bei den einzelnen Anwendungen zu beachtenden Vor- und Nachteile aufklären will.
An wen richtet sich das neue Informationsblatt? Laien werden mit dem Blatt in ein weniger bekanntes Anwendungsgebiet eingeführt, und Fachleute vom Bau (Metallbauer, Ingenieure, Architekten) finden wertvolle Angaben für ihre Arbeit. Das Merkblatt *«Aluminium im Bauwesen»* (vier A4-Seiten, mit Bildern und Piktogrammen) ist gratis erhältlich bei der INFALUM, Klausstrasse 10, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01/383 88 54; Fax 01/382 01 87. ■

Warum Sie uns Ihren Tank anvertrauen sollten:



Tankrevisionen sind Vertrauenssache!
Wichtig für Sie ist, dass diese Arbeiten fachmännisch, ohne unnötigen Aufwand und zu reellen Kosten ausgeführt werden.

Dazu haben wir die erforderlichen Voraussetzungen:
Unsere erfahrenen, eidg. geprüften und diplomierten Spezialisten arbeiten mit modernsten Ausrüstungen nach den Vorschriften der Gewässerschutzämter – speditiv, freundlich und zuverlässig!

Als konzessionierte Fachfirma leisten wir nicht nur saubere und einwandfreie Arbeit, wir beraten Sie auch gerne umfassend und kostenlos bei all Ihren Tank- und Heizungsproblemen.

Sie können sich auf uns verlassen!

TANK MEIER Termotank

Tank Meier-Termotank AG
Trockenloostr. 75 CH-8105 Regensdorf
Telefon 01 840 17 50 Fax 01 841 07 88

Ihr Partner für sichere Tankanlagen